

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
jährlicher Zustellung 2,75 M., durch  
die Post 3,25 M., auswärts Zustellungs-  
gebühren. Bestellungen werden von allen  
Buchhandlungen angenommen.  
An ausländischen Zeitungs-Bergeldern  
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen  
Der unterzeichnete eingetragene Verleger  
übernimmt keine Gewähr für den Inhalt.  
Nachdruck nur mit Genehmigung:  
„Saale-Ztg.“ gestattet.  
Verleger: Der Redaktor Dr. 1140  
Georg Meißner, Halle a. S., Markt 24  
(Markt 24) Nr. 2265.

# Saale-Beitung.

Verleger: Georg Meißner.

Werden die Spaltenpreise oder beim  
Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit  
20 Pfg., berechnet und in der Geschäfts-  
stelle, den unteren Annahmestellen  
und allen Annahmestellen an-  
genommen. Resten die Seite 75 Pfg.

Erscheint wöchentlich fünfmal:  
Sonntags und Montags einmal,  
sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Verlags-  
stelle: Halle, Gr. Brauplatz 17;  
Abendausgabe: Markt 24

Nr. 213.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 8. Mai

1906.

## Ein Sieg der Republik.

Die Hoffnungen, welche die französischen Republikaner und mit ihnen das Völkchen auf den Ausgang des Wahlkampfes vom 6. Mai setzten, haben sich nicht erfüllt. Vielmehr hat der Republikanismus eine äußerst empfindliche Niederlage erlitten. Clemenceau, der viel Befehde und Bekämpfe, feiert als Sieger von der Wahlkraft. Nach den neuesten Meldungen wird sich die neue französische Regierungsmehrheit in der Deputiertenkammer auf 367 Kammermitglieder belaufen, womit der durch Sarrien's Ministerium wiedererwählte Bloc eine intensive Stärkung erfahren hat. Zumal deshalb aber ist der gegenwärtige Wahlausfall besonders wertvoll, weil die Wahlmehrheit, als sie sich in den Wahlkampf begab, keine aggressive Politik zu verfolgen beabsichtigte, sondern nur eine Politik der Weisheit und Bescheidenheit, die den Republikanern nicht nur stand gehalten, sondern es hat sogar eine wertvolle Ausdehnung seiner Mandate durchgesetzt. Dieser Wahlausfall ist eine Vertrauensstunde für die französischen Wähler für das republikanische Regime; er bringt eine Entschärfung für alle jene nationalitären, nonpartisanischen und royalistischen Kräfte, welche mit einer hellen Fähigkeit seither an ihren reaktionären politischen Zielen festgehalten haben.

Die endgültige Stärke der einzelnen Parteilagen läßt sich erst nach dem Ausfall der Stichwahlen erkennen, deren Gesamtzahl die Ziffer von 155 übersteigt. Aber bereits jetzt läßt sich erkennen, daß die Radikalen noch mehr als je bisher zur führenden Partei der Wahlmehrheit geworden sind. Im ersten Wahlgange wurden nicht weniger als 165 Radikale und sozialistische Mandate definitiv gewählt. Das starke Hervortreten der Radikalen in der Defensivpolitik erfolgte bekanntlich in der Aera Combes, in der sie sich zur eigentlichen Regierungspartei entwickelten, die immer mehr den Progressivismus ablöste, der sich auf die Seite des Antibloc's gelagert hatte. In jenem großen Toulouser Kongresse, der im Oktober vor zwei Jahren stattfand, und der von über tausend radikalen Delegierten aus ganz Frankreich besetzt war, die mehr als 1300 Mandate vertreteten, wurde der Grund zu der wahlkräftigen Stellungnahme der radikalen Partei gelegt, die nun bei den Wahlen des Jahres 1906 so reiche Früchte getragen hat. Schon damals wurde in eine unaufrichtige Agitation im ganzen Lande eingetreten, um diejenige Organisation zur Bekämpfung der Reaktion zu schaffen, die nun bei den Wahlen trotz des radikal-republikanischen Ansturms ihre Feuerprobe so glücklich bestanden hat.

Interessant dürfte das Verhalten der Radikalen zum Sozialismus sich in Zukunft gestalten. Auch hierfür wurde bereits in der erwähnten Toulouser Tagung eine Formel ergründet, die damals Maurice Faure betonte, erpeden die Radikalen, weder den Ausbruch, die jegliche Gesellschaft im Hunderttausenden unzugänglich, noch auch ohne Überlegung das Privatigentum in gemeinschaftliches oder Kollektivigentum verwandeln zu wollen.“ Sie erklärten aber gleichfalls nicht, daß das Eigentum unbeweglich und unteilbar sei, erkannten vielmehr an, daß „die Form des Eigentums auch in Zukunft sich ändern und entwickeln“ werde, gerade

so „wie es sich in der Vergangenheit geändert und entwickelt hat.“ Die radikale Partei setzt also, so lautet die Toulouser Formel, der Klumpheit sozialer Forderungen keine Schranken; sie hat frei und ehrlich ihre Hand dem Sozialismus gereicht, der ihr natürlicher Verbündeter im Kampfe gegen die vereinigten Parteien der Reaktion ist. Mögen die Parteien beim ersten Wahlgange selbständig handeln und ihre Kräfte messen; beim zweiten Wahlgang aber müssen und werden sie der Reaktion geneigt gegenüber stehen.“

Trotz der jetzigen Periode der Ausläufer und Strell-umrungen in vielen Ortschaften und Gebietsteilen Frankreichs ist die von den Radikalen hier als Richtschnur bezeichnete Politik treu befolgt worden. Die Rechte verfuhrte durch die Anzettelung von revolutionären Streikbewegungen das französische Kleinbürgertum an der hier fixierten Wahlparole irre zu machen. Es ist das Verdienst Clemenceau's, den Schleier von der radikal-konfessionellen Wahlparole zu haben. Seine große in Lyon gehaltenen Wahlrede wurde zur Richtschnur für die Wählerkraft, die der ihr von links und rechts zugehenden Intrige nicht zum Opfer fiel, sondern der radikalen Führerschaft, die sie als bewährt erkannte, treue Gefolgschaft leistete.

Nicht geringe Anstrengungen waren von seiten der Reaktion seit Jahr und Tag gemacht worden. Die reaktionäre Propaganda hatte ihre Wahlbewegung hinter dem Namen „Action liberale“ zu verbergen gesucht. Die radikalen Kandidaten wie Doumer, Rodry und andere bereiteten ihr den Weg. Sie suchte sich unter ihrem Führer Brou's Eingang in alle möglichen Sozial-kommunal-Konferenzen und Departements-Komitees, gründete Gegen-seitigkeiten, Zure-, Musik-, Schützen-, Sport- und besonders auch Arbeiter-Scharen, widmete sich der Bildung von Bauernorganisationen, denen Vorleser-, Sämereien, Kunft-dünge zur Verfügung gestellt wurden und rief u. a. auch eine „Liga der Franzosen“ ins Leben, welche den be-sonderen Zweck hatte, die Finanzkraft der radikalen Partei zu fördern. Auch die Handels- und Gewerbetreibenden suchten die Reaktionen in den Mann der monarchistisch-kerikalen Bestrebungen hineinzuschieben; ferner gaben die zahl-reichen katholischen Komitees, die unter dem Namen „republi-kanische Komitees“ entstanden und die Jugendvereine, die in dem Verein „Le Sillon“ ihren Mittelpunkt fanden, Kenntnis von dem unerwartlichen Wirken, mit dem die radikale Propaganda an der Arbeit war, um die Wahlen in ihrem Sinne zu beeinflussen. Zu diesen vielfachen seit anderthalb Jahren und länger getriebenen Vorbereitungen kam zum Schluß die Anzettelung von sozialrevolutionären Unruhen, die durch die Hausdurchsuchungen bei Royalisten wie Beauregard und Anarcho-socialisten wie Joffand vor aller Welt aufgedeckt wurde. Alle diese mit großen finanziellen Opfern unternommenen Versuche, einen Wahlausfall zugunsten des Merkantilismus herbeizuführen, scheiterten. Der Nationalismus steht hoffnungslos der Ent-scheidung des 6. Mai gegenüber. Noch am Vorabend der Wahl rechneten der „Figaro“ und der „Gaulois“ auf eine sichere Mehrheit für die Radikalen von 40 Stimmen im ersten Wahlgang. Es ist anders gekommen. Die Republik hat den Ansturm der Rechten ohne Erschütterung über-standen. Niemals seit 1877 betraf sie eine so sichere Mehr-heit wie heute.

Die erste Folge des Wahlausfalls wird sein, daß Doumer,

der Dissident, der bei der Präsidentenwahl Fallières Gegen-stand war, bei der Wahl des Kammerpräsidenten nicht wiedergewählt wird. Voraussichtlich wird die radikale Tendenz des Kabinetts selbst eine noch härtere Ausprägung erhalten als bisher, und damit den lange ausstehenden Reformen auf sozialer und steuerpolitischer Gebiete der Weg gebahnt sein. Die Trennung von Kirche und Staat aber wird nicht wieder rückgängig gemacht. Das hat das französische Volk den Radikalen deutlich zu verstehen ge-geben. F. W.

## Deutsches Reich.

Gesetz- und Personalnachrichten.

— Ein Gesetz der Kaiserin an die Kronprinzessin in Gestalt eines persönlichen Abfertigungsbefehls ist — so lautet im „V.A.“ — vor einigen Tagen im Warmbadaal abgeteilt worden.

## Eine Stabeski-Interpellation.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde dem Reichskriegsminister eine Interpellation über die Stabeski-Interpellation zu dem Zweck gestellt, daß die Stabeski-Interpellation in der Behandlung ein Ende zu machen, die der Erbschaft von Polen den dem Stabeski und den dem Verbanne der deutschen katholischen Vereine angehörigen Geistlichen angefallen lasse. Gerade im letzten Moment hat der Herr Erbschaft sich doch verhalten, indem er solchen Einträge die Grundlagen zu entziehen. Überdies bleibt bezüglich der beschriebenen Behandlung deutscher und polnischer Katholiken immer noch.

## Gegen den Gotteslästerungsparagrafen.

Die sächsischen evangelisch-sozialen Vereine, die in Freiberg i. Sachsen tagte, nahm in ihrer Haupt-versammlung Stellung zu dem sogenannten Gotteslästerungs-paragrafen (Str.-G.-B. § 166) und beschloß folgende Resolution: „Die sächsischen evangelisch-sozialen Vereine tritt mit dem Bekenntnis und Ansehen unserer Kirche willen mit Ent-schiedenheit dafür ein, 1. daß der sogenannte Gotteslästerungs-paragrafen unteres Strafgesetzbuchs sobald als möglich auf-gehoben werde; 2. jedenfalls aber auch schon unter der Herr-schaft des gegenwärtigen Rechts die Kirche grundmäßig darauf bestehen möge, seinen Schutz in Anspruch zu nehmen, — beides auch insbesondere im Hinblick darauf, daß, insofern wirklich ein Verstoß gegen den Strafgesetzbuch vorliegt, die höchsten gesetzlichen Bestimmungen ausreichen.“

## Politisches.

— Die Nationalsozialisten sind entschlossen, auf dem von ihnen in Darmstadt eingeschlagenen Wege weiter zu gehen. Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Stuttgart erfährt, haben der Partei-tage der sächsischen Nationalsozialisten am Sonntag die Entschlossenheit in der Eintragung des Liberalismus folgende Resolution an: „Der Partei-tage sieht in der Eintragung des Liberalismus noch nie vor eine Hauptaufgabe seiner einzelnen Verbände und Vereine. Dabei ist selbstverständlich, daß es sich bei jeder Eintragung des Liberalismus nur um die Selbstbestimmung der liberalen Gruppen auf ihre entscheidenden weltlichen Aufgaben und daher praktisch unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen nur um die Erhaltung der Liberalen gegen die rechtsstehenden Parteien handeln darf.“

— Aus den Verhandlungen des Zentralverbandes der national-liberalen Partei wird noch mitgeteilt, daß der Vor-schlag, den Delegierten in den Dismarken abzuholen, vorläufig zurückgezogen wurde, weil man einmütig, daß die Verhältnisse im Osten für einen ähnlichen Verkauf eines national-

## Heinzelton.

[Nachdruck verboten.]

### Vom Ausbruch des Vesuv.

Skizzen von der Hand eines Augenzeugen.  
Von Otto Borngräber.

Mitternacht war's, und ich stand auf dem Gipfel des Vesuv. Und ich hatte die Empfindung: der Berg will etwas mehr wie sonst. Auch wie sonst um Mitternacht Will er die wilden Wellen des Erdbebens von Calabrien forstulzen lassen in seinem Flammeherd, oder sie branden gleichsam an einem Strand eines feurigen unterirdischen Meeres? Will mir seine Donnerstimme zurufen: Nimm dich in acht, Nimm dich in acht, daß sie nicht überfallt und dich ver-schlingt! Nehmt euch in acht, ihr ängstigen Städte an meinem feurigen Brand! Ihr trübt bis zum Ueberdruß aus dem feurigen Beder meiner Kraft — nehmt euch in acht, daß er sich nicht wandle in eine Schale meines Grimmes! Daß ich sie nicht ausstübe über eure Fülle und ihr in meiner Fülle erstickt! Mit einem Wort, ich hatte die Empfindung: wir leben vor einem Ausbruch.

Wir standen vor dem Ausbruch. —  
Erliegen will ich zu zeichnen versuchen von diesem groß-artigen Gemäde, das hier die Natur entwarf, zu groß, als daß ein Maler, als daß ein Dichter es wiedergeben könnte. Sie läten nicht hinzu, sie läten davon ab — wozu dann ihr Bild? Wozu dann ihr Gedicht? — Daher nur ein paar kurze schlichte Striche.

Von jenen Erlebnissen und Empfindungen, die mich in jener Nacht auf dem Gipfel von Augenbild zu Augenbild hinwanden, die sich vor mir abspielte, doch werde ich sie nicht, unterleiden lassen und meine fertig vorliegenden Skizzen und Gedichte — Nachts auf dem Gipfel des Vesuv vor-trat so wie in jener Nacht die erhabene Verbindung von

Schönheit und grauer Größe vor mich hin, ein über-widliches Paar! Und ich glaube, ich war der letzte, der eine volle Nacht bis zum Aufgang der Sonne einsam an dem Lavaströmen lag.

### Verbote der Katastrophe. Der Ausbruch vom Golf aus.

Die feurigen Ströme wurden von Tag zu Tag mächtiger und mehr. Von Neapel aus erschienen sie des Nachts zuerst wie ein paar Risse unterhalb des Gipfels, durch welche das feurige Innere des Berges grünte. Als ob der Berg plagen wolle. Dann zogen die Ströme zahlreicher nach allen Seiten vom Gipfel des Berges herab, fraßenförmig, wie ein grauer unterirdischer Stern. Sie erschienen jetzt als Ströme erkennen. Das anfangs aus der Ferne sichtbar feste be-gann fernerhin sein fürchtbares Leben zu zeigen. Dann teilte sich die Ströme, vereinigte sich wieder, umgaben so den ganzen Gipfel gleichsam, wie ein bühnenhohes Netz.

Eines Morgens sah ich von Anacapri aus einen gewaltigen Rauch dem Berge aufsteigen, einen merkwürdigen, bräunlichen, nie gesehnen Rauch. Niesenhafte Wägen, wild-geballt. Es folgten ein paar trübe Tage. Der Berg bülte sich wohl in die von ihm selbst geschlossenen Wolken, sich und seine Schreden, sich und die ganze Landschaft. Auch von Neapel aus sah man nichts. Am Abend des dritten trüben Tages stieg ich von Anacapri nach Capri hinab, und auf dem ganzen Wege hing mein Auge ohn' Unterlaß an dem Berge. Denn der Berg sprühte ohn' Unterlaß. Nicht wie sonst einen Augenblick — ein Sprühen und Spindeln — nein, das Sprühen hielt minutenlang an, um nach einem Augenblick scheinbaren Aussetzens, gleichsam eines Atem-holens, von neuem zu sprühen. Ich stieg — trotz Verbots — auf den Rückraum von Capri, und mir gegenüber grüßte der Gipfel über den Golf wie ein einziges sprühendes Feuermeer. Der Berg lag verhallt.

Man rüßte von Capri ein Nachtsicht, um den Feuer-wunder näher zu sein. Aber der Berg blieb beständig immer gewaltiger. Gleichsam als wolle er dies fürchterliche Trauerspiel, für die Sinne der Menschen zu

groß, hinter geschlossenem Vorhang spielen. Als ein eifriger Hindisich die Wolke einen Augenblick lichtete, wollten einen ein sich Dehnen von drei Kratern am Berge hin gehen haben. Ich fand diese Krater später nicht. Es werden die Lavamaßen gewesen sein, deren Stüt durch die Wolke durch-drang. Von Bosco aus sah man den donnernden Berg gleichsam plagen und die Lava in mächtigen Bogen hervor-springen.

Nach Mitternacht, nach Rückkehr des Schiffes, das drüben nicht landete, begann das Schauspiel sich für Capri am großartigsten zu entfalten. Capri als Standpunkt botte das Gute, daß man hier den ganzen Berg samt seiner Um-gebung einheitlich vor sich hatte, ohne daß eine allzumehr bedeutende Einzelergänzung das Gesamtbild hätte erdrücken können. Von Neapel aus sah man nichts, weil die große Wolke hier zu nahe lag und Neapel das Bild des Berges entzog. Ich trat zwischen eins und zwei nachts auf die Terrasse des alten Palazzo Canale in Capri. Das Schau-spiel war unbeschreiblich. Ich kann nur eine schmale Be-zehung in weiter zu weiden versuchen.

Eine schwere schwarze Wolke lagerte vor dem Berg. Wie ein schwerer schwarzer Schleier. Nur seine untere Kante, hier und da scheint etwas durch den Schleier durch. Als ob etwas feurig Blütiges unter ihm brode. Herrlich feist in tiefenhafter Höhe eine Lichtsäule in die Luft. Sie leuchtet feinst? Sie's Wasserdampf, von Blut und ihrem Widerschein durchstrahlt? Nun scheint's, als wolle der ganze Berg in Blut versinken.

Blitz jaden durch die Feuergeräbe. Donner und dumpfes Gedröh bringt über den Golf. „Was riecht da rechts herab? Gerade auf Torre Annunziata los? Edon ist es sehr tief. Schon scheint es hart am Meer. Das muß ein Lavaström sein. An seinem Fuß, was flammt da auf? Das muß ein Haus sein. Ein ganzes Gefäß, das er in Glutem begräbt. Wieder flamm es auf. Wieder und wieder. Boscotrecase in Flammen!“

Unaufrichtig unbeweglich leuchtet die Lichtsäule durch die Nacht. Unaufrichtig jaden Blitze über den ganzen Berg. Unaufrichtig das dumpfe Gedröh.

Dies Schauspiel währte bis in die Frühe. Bis das





Reichhaltigste Auswahl in jeder Preislage. Solide Verarbeitung. empfiehlt

# Wäsche-Anzüge für Knaben, Kleider für Mädchen

## Bruno Freytag

Leipzigerstrasse 100.

Einzelne Blusen. Einzelne Hosen. Einzelne Röcke. Kragen, Lätze, Mützen etc.

**Von der Reise zurück!**  
**Walther Maus,**  
 Zahntechniker, Gr. Steinstr. 18, I.  
**Strümpfe in jeder Stärke**  
 werden auf Wunsch bei  
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.



**Kinderwagen, Sportwagen und Leiterwagen,**  
 nur beste Fabrikate in allen Preislagen,  
 lauten Sie am vorteilhaftesten in dem  
**grössten Spezialgeschäft dieser Branche,**  
**Theodor Lühr, Halle a. S.,** Leipziger Strasse 94.  
 Neben W. Schneider.  
 Mitglied des Radfahrvereins.

**Stroh-Hüte**  
**Chr. Voigt,**  
 Leipzigerstr. 16. Tel. 2066.

**Glänzendes Unternehmen.**  
 Mit geringem Kapital ohne Risiko!  
 Der bekannte überaus rentable  
**Schieß-Automat „Hubertus“**  
 mit Gewinn-Ausschuss bei Treffschuß ist für  
 Halle a. S. und Umgebung in Betracht zu  
 ziehen. Mit 1-2000 Mk. Kapital ist fol-  
 lentes Unternehmen, Gesellschaft oder einer  
 vereinzeltigen Person Gelegenheit geboten,  
 jedes Jahres Einkommen von 10000  
 Mark aufwärts zu erzielen, ohne Risiko.  
 Genauer Auskünfte erteilt der Fabrikant  
**Alfred Krebs,**  
 Köln a. Rh.

Herrenzimmer- und Privatbureau-  
  
 sowie  
**Kanzlei- und Kontor-Möbel- und Einrichtungen.**  
 Nur erstklassige Fabrikate!  
**Shannon-Registrator-Co.**  
**Aug. Zeiss & Co.,**  
 Zentrale: Berlin W., Leipzigerstr. 126, I.  
 Erste und älteste Firma dieser Branche in Europa. Höchste Auszeichnungen  
 auf allen Ausstellungen.  
**Goldene Medaillen: Paris 1900 und St. Louis 1904.**  
 Kataloge kostenlos!

**Frühjahrs-Aussaat.**  
**Gemüse-, Blumen- und landwirtschaftl. Samen,**  
**Kleesaaten aller Art, Runkelrüben,**  
 beste Sorten, großes Lager.  
**Busch- und Stangenbohnen**  
 in 45 der besten Sorten.

In unserem Verlage erschien folgende:  
**Steuer- und Gebühren-Ordnungen**  
 der  
**Stadt Halle a. S.**  
 Inhaltsverzeichnis und erläutert von  
**von Holly,**  
 Bürgermeister zu Halle a. S.  
 Preis gebunden M. 2.-

**„Union“**  
 Dampf-Färberei u. chemische Reinigungsanstalt  
**Barbarastr. 2a, Halle S. Fernspr. 2923.**  
 Besitzer: **Hahnemann & Köhler.**  
**Eigene Fäden: Mercedenwaerker, 5, Wingerker, 23,**  
 ab 1. 5. 06 Gr. Fernspr. 34.  
 Annahmestellen in allen Stadtteilen durch Filialen feuerfest.  
**Zuverlässig Reinigen wie Farben Herren- und Kinderarbeiten,**  
 Dekorationsgegenständen, Teppichen etc.  
 Defakur neuer Stoffe.  
**Sonstige Wäscheret und Spanneret von Garbinnen,**  
 Stores etc. mit Apparat „Auf Neu.“  
 Abholung und Zustellung kostenlos durch unser Gehehr.

**Grassamen**  
 für die besten Boden  
 bewährte Mischung.  
**Japan. Blumenrasen,**  
 Schönste Florblumen  
 in 300 der besten Sorten.  
**Samen für Einfassungen,**  
 Samen von Schlingpflanzen.

Diese Zusammenstellung der Steuer- und Gebührenordnungen  
 der Stadt Halle a. S. ist eine, durch die vor wenigen Jahren er-  
 folgte Reorganisation des Abgabewesens notwendig gewordene  
 Stabilisierung des zurzeit bestehenden Zustandes. Die den einzelnen  
 Verordnungen an Hand der Satzungsätze und der ergebnissen  
 sachverständigen Aufstellungen beigegebenen Erläuterungen dienen  
 insbesondere dazu beitragen, ein klares Bild des Gemeinde-Ab-  
 gabewesens zu geben. Die Prospekt ist deshalb jedem Bürger  
 unserer Stadt zur Anschaffung warm zu empfehlen. Sie wird nicht  
 unweisklich dazu beitragen, in allen Kreisen die Ueberzeugung  
 durchzubringen zu lassen, daß die Veranschaulichung des Abgabewesens  
 nur den Zweck verfolgt, die unabwendbare Last der Steuern nicht  
 nur im Geiste der Satzungsätze, sondern auch mit möglichster  
 Billigkeit und Gerechtigkeit zur Verteilung zu bringen.  
**Halle a. S. Otto Hendel Verlag.**

Für Fahrrad und  
 Automobil die zuverlässigste Bereifung

# Continental

Pneumatic

Die Herstellung jedes einzelnen Reifens wird von Fach-  
 leuten überwacht und kein Reifen verläßt die Fabrik,  
 welcher nicht vorher auf seine Verlässlichkeit geprüft ist.

Continental Caoutch.- u. Guttag-Ges. Hannover.

**Dresdner**  
**Balkon-Mischung**  
 Ein Pracht-Sortiment  
 schnellwucherer, reich und dankbar  
 blühender Schlingpflanzen u. kleiner,  
 teils wohlriechender Blumen in schön-  
 sten Farben! Verfügt aus Schmelzung  
 von Gentiana, Balsam, Geranden,  
 Kautschu, Pfeffer.  
 In 6-8 Wochen ist ein Balkon voll-  
 ständig damit besetzt und entwickelt  
 sich von Anfang Juni bis zum Herbst  
 ein herrlicher Blumenhorst!  
 a Bortion 40 Pf.

**Carl Booch's Honey-moon Schokolade**  
 in Tafeln a 1/2 kg  
 40, 50, 60 Pf.  
 grün, blau, orange

**Carl Booch's Honey-moon Kakao**  
 ist ebenso wie die gleichnamige  
 Schokolade geschmacklich geschätzt  
 und wird nur in Paketen  
 a 1/2 kg  
 grün 0.40 0.80 1.20 2.00  
 blau 0.50 1.00 2.00  
 orange 0.60 1.20 2.40  
 verkauft.  
**Halle, Breitestraße 1,  
 Markt, „Roter Turm“.**

**Knollen- und Zwiebel-Gewächse,**  
 Blumendünger, Düngemittel.  
**Moritz Bergmann,**  
 Samenhandlung.  
 Markt 16, Kirch-Apothek.

**Pflege Deinen Teint mit „Posenda“**  
 kohlenstoffhaltiges, antiseptisches, herrlich duftendes, preisgünstig;  
**patentantl. Toilette-Pulver,** Jugendl. aristokratisch.  
**geschütztes Keine Rüte** - gelbe Flecken - Aussehen! Stannend  
 weisser Teint. **Keine Rüte** - Bunzeln - Sommer-  
 sprossen! - Pickel - Mitter! **Macht das Wasser weich.**  
**Millionenfach bewährt und Mittel bezeichnet Wirkung**  
**frappant!** Für Damen und Herren unentbehrlich.  
 1 Original-Pack 25 Pf. In Apotheken, besseren  
 Drogerien und Parfümerien.  
**Chem. Fabrik „POSENDA“, G. m. b. H., Posen O. 246.**

**Luhns**  
**wäscht**  
**am besten**

**Ornithologischer Zentralverein für Sachsen u. Thür.**  
**Generalversammlung**  
 Donnerstag den 10. Mai 1906, abends 8 Uhr,  
 in Kohls Restaurant, Köhlerstr. 4.  
 Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungslegung des Vereines,  
 3. Bericht über den Stand der Bibliothek, 4. Bericht über das vorhandene Material, 5. Anfrage auf  
 Abhaltung einer Ausstellung im 1907. 6. Vorstandswahl.  
 Der Vorstand.

**Vertrauliche Auskünfte**  
 über Vermögen, Familien- und  
 Vererbungs-Verhältnisse auf alle Fälle  
 der Welt werden sehr gewissenhaft  
**Boyerich & Grov, Halle a. S.,**  
 Internationales Anwaltsbureau,  
 Gr. Ulrichstr. 28. Fernspr. 2144